

6 **Schlußfolgerung**

Zur Abkalbung bestand bei den Erstkalbinnen dieses Betriebes eine hohe Prävalenz intramammärer Infektionen. Ein positiver bakteriologischer Befund sub partu erhöhte das Risiko einer klinischen Mastitis in der ersten Woche post partum, vor allem bei Infektionen mit *E. coli*. Ein positiver bakteriologischer Befund ließ jedoch nicht auf eine nachfolgende Erkrankung schließen. Ebensowenig war ein negativer bakteriologischer Befund eine Gewähr für eine klinisch eutergesunde erste Laktationswoche. Das Ergebnis einer bakteriologischen Sekretuntersuchung zum Partus sollte deshalb nicht alleinige Grundlage einer Entscheidung für eine antimikrobielle Behandlung der Tiere sein. Im Sinne eines gezielten Einsatzes von Antiinfektiva sollten hier weitere klinische Parameter (Sekretprüfung) herangezogen werden. Bei einem hohen Prozentsatz der klinisch erkrankten Euterviertel konnten keine Erreger nachgewiesen werden. Es bestand ein negativer Einfluß peripartaler Mastitiden auf Zellgehalt und Milchleistung. Die Abgangsrate und das Risiko weiterer klinischer Mastitiden innerhalb der ersten 45 Tage post partum waren erhöht.

Der Einsatz eines jodhaltigen, filmbildenden Dippmittels bei hochtragenden Färsen in den letzten Wochen vor der Abkalbung brachte keinen Erfolg bezüglich der Reduktion intramammärer Infektionen zum Partus und der Mastitisinzidenz innerhalb der ersten fünf Tage post partum. Die Prävalenz der in den Viertelgemelksproben gefundenen Erreger nahm in den ersten fünf Tagen post partum sowohl bei den behandelten als auch bei den unbehandelten Vierteln signifikant ab.

Ebensowenig erwies sich die Vakzinierung mit einem bestandsspezifischen Impfstoff gegen *S. aureus*, einem in diesem Betrieb bei klinischen Mastitiden vorherrschenden Keim, als wirkungsvoll bei der Eindämmung intramammärer Infektionen und klinischer Mastitiden. Weitere Untersuchungen werden zeigen müssen, welche Faktoren das Auftreten klinischer Mastitiden im peripartalen Zeitraum begünstigen und wie die Inzidenz klinischer Mastitiden gesenkt werden kann.